



Hinweise zum integrierten Pflanzenschutz der Region Ost

Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern

Abteilung Pflanzenschutzdienst - Regionaldienst Ost

Demminer Str. 46
17034 Neubrandenburg

Grimmer Straße 17
17489 Greifswald

Versand: 17.10.2024

Telefon: 0385-588 61440
E-mail: as-neubrandenburg@lalff.mvnet.de

Telefon: 0385-588 61435
E-mail: as-greifswald@lalff.mvnet.de

Ausgabe 29

Raps (BBCH 14-22) – weiterhin Gelbschalenkontrolle

Die Bestände haben sich in der Regel gut entwickelt. Nur auf Sandlinsen bzw. Kuppen treten Lücken auf Grund fehlenden Bodenschlusses nach der Saat auf. Bedingt durch die Niederschläge sind hier aber auch noch Pflanzen aufgelaufen, die nun in der Entwicklung zurückhängen (BBCH 14). In einzelnen Regionen treten Fehlstellen auf. Hier sind Pflanzen nicht nur durch den Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV) geschädigt, sondern leiden unter einem vielseitigen Schaderreger-Komplex (Kohlmotte, Erdfloh, Blattlaus, Kohlflyge). Oftmals kommen dann noch ungünstige Keimbedingungen durch klutigen Boden hinzu. Kommt dann noch eine Wachstumsreglermaßnahme hinzu, die eine an den übrigen Bestand angepasste Konzentration hat, kann man den Pflanzen regelrecht beim „rückwärtswachsen“ zuschauen. Wachstumsreglermaßnahmen (Mittelwahl und Konzentration) sollten immer nach der Biomasse ausgerichtet sein und ggf. teilflächenspezifisch ausgebracht werden.

Die sinkenden Temperaturen sowie die Regenereignisse führten zu einem Rückgang der Fangzahlen des Rapserrfloh. Dennoch wurden, regional verschieden, noch höhere Erdflohänge festgestellt, die in der Summe der letzten 3 Wochen zu Bekämpfungsrichtwert-Überschreitungen führten. Besonders gilt dies für die Regionen Malchin und Rügen. Zurückzuführen ist dies auf die warme Witterung der Vorwoche (www.isip.de/mv).

Das Auftreten von anderen Schadinsekten wie Kohlmotte, Rübsenblattwespe und Blattläuse spielt auf Grund des Entwicklungsstandes des Rapses kaum noch eine Rolle. Nur in Einzelfällen treten Blattlaus-Hotspots auf.

Was steht jetzt an?

Während Anfang Oktober auf Rügen erste Larven des Rapserrfloh in den Blattstielen auftraten, wurden im Raum Altentreptow in der letzten Woche erste Larven festgestellt. Wir haben in unserem Regionalgebiet aber auch Schläge ohne Einbohrungen und ohne Larven. Unsere Erhebungen zeigen, dass das Rapserrflohauftreten in den Gelbschalen in diesem Jahr im Vergleich zu den Vorjahren geringer ausfällt. Lediglich in den Küstenregionen war das Auftreten hoch. Zu den Fangzahlen muss auch die Schlupfrate hinzugezogen werden. Diese wird



Bild 1:
Lückige Bestände auf Grund schlechter Rückverfestigung und Schaderreger-Komplex



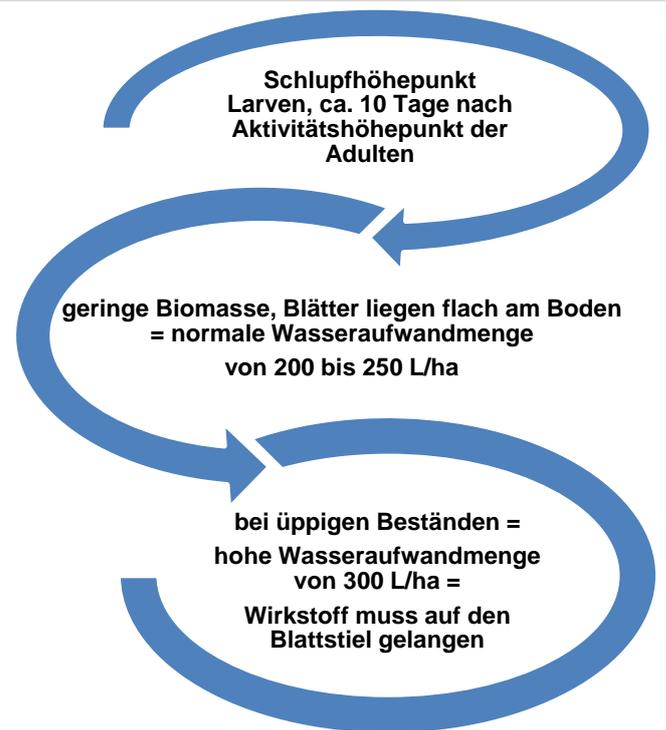
Bild 2:
Spätaufläufer haben es schwer



Bild 3:
Einbohrlöcher vom Rapserrfloh

maßgeblich durch die Bodenfeuchte und Temperatur beeinflusst. Unter den momentanen Gegebenheiten ist mit einer hohen Schlupfrate zu rechnen. In Abhängigkeit des Flughöhepunktes, gemessen an den Gelbschalenfängen, wäre in 10 bis 15 Tagen die höchste Schlupfrate. Nun ist der Höhepunkt des Larvenschlupf **abzuwarten**, um mit dem teilsystemischen Wirkstoff Cyantraniliprole einen hohen Bekämpfungserfolg gegen die Larven zu erreichen. Standorte mit einem Flughöhepunkt Ende September hätten ihren optimalen Termin Mitte Oktober. Standorte die ihren Flughöhepunkt in der letzten Woche hatten, können bis Ende Oktober warten. Achten Sie vor einer Applikation auf Einbohrlöcher in den Blattstielen (Bild 3). Sind Ende Oktober/Anfang November mindestens 3-5 Einstichlöcher pro Pflanze zu finden, ist eine Cyantraniliprole-Anwendung angeraten. Zudem sollten Sie auf die Biomasse Ihres Bestandes achten und die Wasseraufwandmenge entsprechend unserer Empfehlung anpassen.

Was müssen Sie beachten für eine erfolgreiche/effiziente Anwendung des Wirkstoffes Cyantraniliprole:



Getreide (BBCH 05-21) – ... Kontrollen

Durch den Starkregen der letzten Tage sowie der kühlen Temperaturen wurde das Auftreten sowie der Zuflug von Blattläusen im Getreide stark ausgebremst. Dennoch treten erneut geflügelte Blattläuse in den Beständen auf. Der Bekämpfungsrichtwert (10 % mit Blattläusen besetzte Pflanzen) wurde in dieser Woche nicht erreicht. Sollte es weiterhin trocken und mild bleiben, ist eine Kontrolle zum Wochenende hin unverzichtbar.

Ackerschnecken fressen sich im Getreide durch. Häufig sind die kleinen Schnecken in der Blattscheide zu finden. Zur Feststellung einer Bekämpfungsnotwendigkeit legen Sie eine Schneckenfolie mit einer kleinen Menge (5 g) Schneckenkorn aus. Bei 1- 2 Schnecken/m² kann mit wirtschaftlichen Schäden gerechnet werden.

Laufkäfer

In unserer Region wurden bis jetzt nur Laufkäfer auf Flächen mit Ausfallgetreide angetroffen. D.h. eine Schädigung in den Neusaaten ist noch nicht erkennbar. Schadfälle wurden uns noch nicht gemeldet. Anderes sieht es im südlichen Regionalgebiet Schwerin bzw. der uns angrenzenden Uckermark aus. Hier wurden bereits erste Fraßschäden der Larven des Getreidelaufkäfers (*Zabrus tenebrioides*) festgestellt. Die agilen, bis zu 3 cm langen Larven sind nachtaktiv und kommen in den Abend- sowie Nachtstunden an die Oberfläche. Hier fressen sie an den Pflanzen. Erkennbar ist der Schaden durch zerkaute, zerfaserte



Bild 4:
Ackererschnecken
Fraßsymptome



Bild 5:
Schädigung durch
Laufkäferlarven +
Erdröhre
Foto: M. Rehm, LALLF

Pflanzen sowie der typische Erdröhre, in die die Pflanzen gezogen werden. Risikoschläge sind Flächen mit Getreide nach Getreide und Fröhsaaten.

Rechtliches – Verlängerung von Zulassungen

Das BVL hat verschiedene Zulassungen von Pflanzenschutzmitteln verlängert www.bvl.bund.de. So wurde z.B. die Zulassung für AGIL-S verlängert.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!

Name	Aufgaben	Gebiet	Telefonnummer	E-Mail Adresse ...@lal.f.mvnet.de
T. Schubert		Vorpommern-Rügen	0385-588 61 433	tatjana.schubert@...
C. Lewandowski	Schaderregerüberwachung Pflanzenschutzberatung	Demmin, nördl. VG	0385-588 61 432	cornelia.lewandowski@...
M. Dressler		Altentreptow, nördl. MST, südl. VG	0385-588 61 442	markus.dressler@...
J. Schmidt		Müritz, südl. MST	0385-588 61 443	joerg.schmidt@...
A. Ramm	Rechtliches, Ausnahmegenehmigung, Sachkunde	Region Greifswald	0385-588 61 435	antje.ramm@...
R. Fabianke		Region Neubrandenburg	0385-588 61 441	robby.fabianke@...
M. Peters	Anwendungstechnik im Pflanzenschutz	Regionalgebiet Ost	0385-588 61 440	marcel.peters@...